

**Ottenshausen**  
2. ds. Mts. den  
**Obstbäume**  
ber eingeladen werden. In  
Mitt. beim Rathaus.  
**Gemeinderat.**  
**Neuenbürg-Wildbad**  
ildbad.  
ende Fleischpreise in  
leisch p. Pfd. Mf. 64  
Mf. 44 bis 4  
per Pfund  
Mf. 68 p. Pfd.  
Mf. 95 p. Pfd.  
Mf. 66 p. Pfd.

**Zeise u. Urkunden**  
Zweck,  
**Diplome**  
Gesang-Vereine, Feuer-  
wehren, Turn- u. Sportvereine,  
Garten- u. Obstbau-  
vereine, Jagd- und Bienenzucht  
vereine usw.  
Führung mit Textdruck  
**Buchdruckerei,**  
Strom.  
ist sofort zur Verfügung.  
**in Feld.**  
**Einladung.**  
Freunde und Bekannte zu  
**3. August 1922**  
erlichen Hause  
wen" in Birkenfeld  
enden  
**tsfeier**  
der Bitte, dies als per-  
nen zu wollen.  
ix, Maler,  
„Löwen" in Birkenfeld.  
Kappler,  
Kappler, Landwirt in  
in Feld.  
11 Uhr.  
**sol.**  
**Einladung.**  
andte, Freunde, Bekannte  
**3. August 1922**  
Sonne" in Rotensol  
enden  
**tsfeier**  
der Bitte, dies als per-  
n zu nehmen.  
**Klog,**  
Maurers in Rotensol.  
**Kull,**  
Bewirts in Rotensol.  
1 Uhr Doppel.

**Gezugsverord:**  
Brennstoff in Neuenbürg  
A. M. - Durch die Kohle  
in Ost- und Oberamt-  
bezirk, sowie im sonstigen  
öffentlichen Verkehr, A. M. -  
mit Kohlebesitzgeld.  
In Fällen von höherer Ge-  
walt besteht kein Anspruch  
auf Lieferung der Zeitung  
aber auf Rückzahlung des  
Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle  
Buchhändler in Neuenbürg  
sowie die Buchhändler  
postamt entgegen.  
Mitschnitt Nr. 24 bei der  
C.A. Buchdruckerei Neuenbürg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Zeile ab,  
deren Raum i. Bezirk 2,50 M.  
ausch. chab. des. 2. - M.  
einseitig. Zeitungsbeleg.  
Kollektionsanzeigen 100 Proz.  
Zuschlag. Offerte u. Aus-  
antwortung 150 J. Mit  
Name-Zeile 8 M.  
Bei größeren Aufträgen ent-  
sprechender Rabatt, der im  
Falle des Wiedererlebens  
hinzuillig wird, ebenso wenn  
Zahlung nicht innerhalb  
4 Wochen nach Rechnungs-  
datum erfolgt.  
**Fernsprecher Nr. 4.**  
Für telefonische Aufträge  
wird keinerlei Gebühr über-  
nommen.

Nr. 186. Neuenbürg, Freitag, den 11. August 1922. 80. Jahrgang.

**Deutschland.**  
**München, 10. August.** Auf Grund des § 5, Absatz 3 der  
Verfassung vom 11. Juni 1922 zum Schutze der Repu-  
blik ist gegen die „Münchener Neuesten Nachrichten" ein Er-  
mittelungsverfahren eingeleitet worden, das sich auf den Ar-  
tikel „Arztliche Lage" in Nr. 257 vom 30. Juli stützt, der ge-  
wisse Kreise wegen angeblicher Beleidigung republikanischer  
Männer zur Strafverfolgung beim Reichsanwalt veranlaßt hat.  
**Beleidigende Äußerungen eines französischen Diplomaten  
über Bayern?**  
**Berlin, 10. August.** Die sozialistische Korrespondenz stellt  
die Frage, ob es sich bewahrheitet, daß jüngst in unserem Boten-  
schreiber in Paris, Dr. Mayer, vom Staatssekretär des fran-  
zösischen Kabinetts, Beretti della Rocca, geäußert worden  
wäre, als jener auf die Abberufung des französischen Gesand-  
ten in München, des durch den Vesperechtung-Prozess kompro-  
mittierten Herrn Dard, erneut vorgefallen geworden wäre,  
Bayern könne nach seiner Verfassung und seinen Rechtszu-  
ständen vom Auslande nur noch als ein halbwillkürlicher Staat  
angesehen werden und werde darnach behandelt. — Wenn  
dieser Bericht della Rocca diese Äußerung getan haben sollte,  
die eine grobliche Beleidigung Bayerns und Deutschlands dar-  
stellt, so dürfte ihm Dr. Mayer als gebürtiger Bayer die Ant-  
wort nicht schuldig geblieben sein.  
**Handelsespionage im besetzten Rheinland.**  
**Düsseldorf, 10. August.** Von der französischen Besatzungs-  
behörde wird der Postverkehr im Brühlensgebiet Düsseldorf  
durch eine beim Postamt II eingerichtete Zensurstelle über-  
wacht. Neben dieser offenen Postüberwachung erfolgt an ein-  
zelnen Stellen noch eine weitere Einzelüberwachung beson-  
ders der Briefsendungen von und an Behörden und von und  
an Handelsfirmen. Die Vermutung, daß die Postüberwachung  
zu einer geheimen Handelsespionage ausgenutzt wird, hat sich  
bestätigt. Auch die von der belgischen Besatzungsbehörde auf  
dem Postamt II Düsseldorf eingerichtete Postüberwachungs-  
stelle führt neben der offenen Briefzensur eine geheime Über-  
wachung aus. Es ist daher dringend geboten, das Abfenden  
von Briefen nach dem Brühlensgebiet Düsseldorf mit großer  
Vorsicht zu bewerkstelligen und Mitteilungen, die den Besat-  
zungsbehörden nicht bekannt werden sollen, nicht auf dem ge-  
wöhnlichen Beförderungswege an die Empfänger gelangen zu  
lassen.  
**Wichtigster Riefenbetrug am Wiederaufbaukommissariat.**  
Eine mysteriöse Affäre, die sich in dem Reichskommissariat  
für Wiederaufbau ereignet hat, und die nach der genauen Dar-  
stellung bedarf, beschäftigt zurzeit den Untersuchungsrichter  
des Landgerichts I in Berlin. Dieses Kommissariat leitet die  
Sachverhalte in Deutschland in die verschiedensten Gebiete zu  
leiten hat, dorthin und reguliert zugleich die Zahlungen, die  
die Verantwortlichen dafür zu beanspruchen haben. Im Frühjahr  
dieses Jahres ist es nun unbekanntem Verlangen, eine  
Rechnungsabrechnung über 3 300 000 Mark zu fällen und zwar  
wäre dazu diejenige Abteilung des Reichskommissariats be-  
zogen, die für eine Vierung zur Wiederherstellung der Wä-  
rleistung in Belgien bestimmt war. Das Geld sollte schon  
bei der Kauf, an der die Summe angewiesen werden sollte,  
abgehoben werden, als es gelang, den Schaden vom Deutschen  
Reich abzuwenden. In den Verdacht der Fälschung gerieten  
zwei Angestellte des Kommissariats, D. und E. Gegen D.  
richtete sich infolgedessen ein harter Verdacht, als eine Schrift-  
verfälschung durch den Sachverständigen, Professor Schäfer,  
Anhaltspunkte dafür ergab, daß D. die Leistungen gefälscht  
hätte. E. soll sich seinerseits nach dem Eingang des Betrages  
bei der Bank erkundigt haben. Beide wurden in Unter-  
suchung genommen. Der Verdacht gegen E. war jedoch so  
gering, daß dieser jetzt auf Antrag des Rechtsanwalts Dr.  
Kunze gegen eine mögliche Sicherstellung aus der Haft entlassen  
werden konnte. Das Verfahren gegen die beiden Beschuldig-  
ten geht indessen seinen Gang weiter, da es absolut notwendig  
ist, aufzuklären, wie in einem derartigen Reichsamt überhaupt  
ein so großer Betrag veräußert werden konnte.

**Ein neuer Beitrag zum Schaden mit deutschen Patenten.**  
Die „Münchener Neuesten Nachrichten" bringen ein Kabel-  
telegramm aus Newyork, wonach der Rechtsbeistand der Inter-  
nationalen Chemical Foundation A. G. Deffau eine Klage gegen die Ameri-  
can Chemical Foundation eingereicht hat, es möge dieser Ge-  
sellschaft die Ausnutzung dieses Klugungspatents über 2,5 Mil-  
lionen Mark entzogen werden, das während des Krieges von  
dem Erfindhaber für den ausländischen Besitz dreischlognahm  
und dem später der Chemical Foundation übertragen wurde.  
Wegen die Chemical Foundation fordert auch ein Verfahren  
wegen Herausgabe der deutschen Patentschriften, die sie wäh-  
rend des Krieges an einem Schiedsverfahren erworben hatte.  
**Stuttgart, 10. August. (Verbandsk.)** Der Verband  
Mitt. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen hält  
vom 25. bis 28. August hier seinen 60. Verbandstag, mit dem  
ausland die Feier des 50jährigen Bestehens des Städt. Gewer-  
bevereins verbunden wird. Auf dem Verbandstag spricht  
u. a. der Landtagsabgeordnete Henne-Lübginger über die zu-  
künftigen Aufgaben der Gewerbevereine.  
**Ausland.**  
**Die Memoiren Lloyd Georges.**  
London, 9. August. Wie bereits kurz gemeldet, wird Lloyd  
George in nächster Zeit einen Teil seiner Memoiren erscheinen  
lassen. Dem Ministerpräsidenten liegen seit langer Zeit zahl-  
reiche Angebote der ersten europäischen und amerikanischen  
Verlagsfirmen vor. Das in Frage stehende Werk, das sich fast  
ausschließlich mit den Ereignissen der Kriegszeit befaßt, wird  
von seinem Autor wahrscheinlich in den bevorstehenden Par-

lamentserien beendet werden, sobald die Veröffentlichung be-  
reits in einigen Monaten zu erwarten ist. Das Donator soll  
80 000 Pfund Sterling, also etwa 300 Millionen Mark, be-  
tragen, jedoch nach anderen Gerüchten noch weit höher sein.  
**Die Ministerkonferenz in London.**  
**Unzufriedenheit in Paris.**  
**Paris, 10. August.** In politischen Kreisen ist man wegen  
der Haltung Poincarés in London sehr ungelassen. Man wirft  
ihm vor, daß er völlig ungenügend sei. Die Rationalisten  
meinen sich noch nicht offen, aber doch deutlich genug gegen  
ihn. Der die national hat zweifellos eine Erschütterung er-  
fahren. Beseitigendweise wird bereits ganz offen ange-  
sprochen, daß Poincaré die Londoner Konferenz kaum über-  
leben werde.  
**England und Bündnispolitik.**  
**Paris, 10. August.** In englischen Kreisen wurde gestern  
betont, daß, wenn die Verhandlungen mit Frankreich zu einer  
Verständigung führen sollten, dies eine neue Orientierungs-  
politik gegenüber Deutschland bedeute. Im gegenseitigen Falle  
werde Frankreich freie Hand gelassen, mit Deutschland fertig  
zu werden. In diesem Falle würde die Entente zu Ende sein  
und England müsse sich neue Verbündete suchen. Im allge-  
meinen, so berichtet der „Newyork Herald", rechnet man da-  
mit, daß die Konferenz die ganze Würde auf die Reparations-  
kommission abwälzen werde und dieser volle Freiheit lasse,  
nach eigenem Gutdünken Deutschland ein Moratorium zu ge-  
währen. Italien und Belgien und Japan machen äußerste  
Anstrengungen, um ein Kompromiß zustande zu bringen. An-  
derrerseits ist Lloyd George, so behauptet das Blatt, des Ver-  
handels mit Frankreich müde geworden und würde schließlich  
nicht so sehr bedauern, wenn Frankreich eine eigene Aktion  
einleiten würde, weil dadurch, obwohl die Lage momentan  
sehr verwickelt werden würde, doch eine allgemeine Entspan-  
nung und Klärung eintreten würde.  
**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**  
**Neuenbürg, 9. August.** Der Kommunalverband wird be-  
züglich der Rücklieferung der leeren Säde durch Gemeinden,  
Bäcker und Kleinbäcker mit Wirkung vom 16. August an eine  
Verminderung in der Minderheit eintreten lassen, daß die seitler be-  
zahlte Gebühr für jeden zurückgelieferten Sack in Wegfall  
kommen wird. Da es sich um Leihgabe handelt, muß die Rück-  
lieferung künftig unentgeltlich erfolgen und es wird der mit  
dem Sackgewicht verbundene Verlust an Mehl in den Mehl-  
preis einberechnet werden. Die Wehlabgabe an Bäcker und  
Kleinbäcker wird künftig von der rechtzeitigen Rückgabe der  
leeren Säde abhängig gemacht werden müssen.  
**Calmbach, 8. August.** Am letzten Samstag sprach in  
einer zahlreich besuchten Versammlung wieder Exzellenz  
v. Francois. Während er vor einem Jahr und die gigan-  
tische Schlacht bei Tannenberg in Wort und Bild vorführte,  
erläuterte er uns diesmal die große Durchbruchschlacht bei  
Gorlice. Die Sade der Oesterreicher stand schlecht. Vemberg  
fiel, Ungarn war bedroht. Da mußte den Bundesgenossen  
Hilfe gebracht werden. 8 deutsche Armeeverbände wurden auf  
gemein gehaltenen Wegen über Norddeutschland nach dem Süd-  
osten befördert. Selbst die Offiziere hatten keine Wohnung von  
dem Ziel. Bis es endlich hieß: Kampf auch Kämme. Unter  
Madensien's Oberbefehl kämpften nun Deutsche, Oesterreicher  
und Ungarn gegen eine große Uebermacht und durchbrachen  
die Front der Russen unter den schwierigsten Verhältnissen.  
Was den Sieg herbeiführte, war neben der Führung der mo-  
ralische Wert der Soldaten. Gottesfurcht, Königstreue, Vater-  
landsliebe, Disziplin waren es, welche die schwersten Hinder-  
nisse überwinden ließen. Der Erfolg war auch ein großer und  
nachhaltiger. Kein gleiches Beispiel ist in der Geschichte zu  
finden. Der gewandte Redner streifte dann noch die heutigen  
Verhältnisse und meinte, so könne es nicht weiter gehen. Auch  
diesmal wurden die Worte des Redners durch zahlreiche Licht-  
bilder ergänzt. Den Dank für den ausgezeichneten Vortrag  
sprach Herr Sägewerksbesitzer K e p p l e r dem Redner aus, in-  
dem er auch noch die patriotischen Ausführungen desselben  
besonders unterrichtete und erweiterte.  
**Wildbad, 9. August.** Die Zahl der Fremden in Wildbad  
(württ. Schwarzwaldb.) beträgt bis heute nach der amtlichen  
Kartelle 13 015 Personen.  
**Württemberg.**  
**Stuttgart, 9. August.** (Zusammenkunft württ. Nahrungs-  
mittelfabrikanten.) Die älteste deutsche Eiermehls- und Macca-  
ronifabrik A. F. Schüle, Württemberg und die Nahrungsmittel-  
fabrik Döberlode A. G. Kassel und Gerabronn, die Hahnenflocken-  
fabrik Erdwürk, Suppenwürfel, Kaffee- und Schokoladen-  
hersteller, haben sich unter dem Namen Schüle-Döberlode G. m. b. H. zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen.  
**Stuttgart, 10. August. (Vom Schnellzugverkehr.)** Vom  
nächsten Freitag ab verkehrt über die Dauer des härteren  
Reiseverkehrs zur Entlastung des Schnellzugs D 69 Frank-  
furt a. M. (Karlsruhe)-München (München) ab 12.15 Uhr, um  
an 3.30 Uhr von) der Schnellzug D 69a mit direkten Wagen  
Frankfurt a. M. München und Saarbrücken-München (Mün-  
chen) ab 3.30 Uhr von). In ihm wartet der Schnellzug D 69a auf  
den Hauptzug D 69 von Straßburg-Karlsruhe.  
**Stuttgart, 10. August. (Gewaltige Tarifveränderungen.)** In  
der heutigen Gemeinderatsung wird vorgeschlagen, den Gas-  
preis von 6 auf 8 1/2 Mark, den Elektrizitätspreis für Licht von  
15 auf 21 Mark, für Kraft von 12 auf 16 Mark, den Straßen-  
bahnfahrpreis von 4 auf 5 bezw. 6 Mark, die Müllabfuhr auf 60  
Mark, ein Schwimmbad von 7 auf 10, ein Bannensbad 3 M.  
auf 11 Mark, 2 Kasse auf 17 und ein Dampfbad auf 18 Mark  
ungeteilt. Preisveränderungen auf allen Gebieten und die da-  
zu erhobene. Diese Erhöhungen werden begründet durch die

durch bedingte Dinaufziehung der Löhne und Gehälter.  
**Stuttgart, 10. August. (Der neue Brotpreis.)** Der Preis  
für ein Kilo Schwarzbrot ist hier jetzt endgültig auf 15 Mark  
festgesetzt und wird am 16. August in Kraft treten.  
**Dorb, 10. August. (Bogenbrand.)** Mitten in einem Gü-  
terzug brannte gestern auf der Station Dorb ein Wagen mit  
Stroh hästlich. Der nächste Wagen mit Strohmehl fing eben-  
falls Feuer. Lokomotiven mußten als Spritzen dienen. Der  
eine Wagen ging zu Grunde, der andere ist schwer beschädigt.  
**Rechtenstein, 10. August. (Räber Tod.)** Bildbauer H. Eng-  
ler kam aus Hellingen, um einen schwermütigen Verwandten  
zu besuchen. Kaum hatte er das Krankenzimmer betreten, da  
fiel er um und war eine Leiche. Ein Herzschlag hatte seinem  
Leben ein Ende gemacht. Er stand im Alter von 42 Jahren.  
**Därnau, 10. August. (Mordfall.)** Eine  
Bauersfrau begab sich vor Rad nach einer in der Nähe von  
Saulgau liegenden Feimühle, um Del einzukaufen. Unter-  
wegs gestellte sich, als die Frau eben zu Fuß neben dem Rad  
bergab, ein junger Mann zu ihr. Durch verschiedene Fragen  
bekam er bald heraus, daß sich in dem Handtäschchen der  
Frau Geld befände. Als sie wieder weiter fahren wollte, ver-  
weigerte er ihr einen Schlag auf den Rücken, so daß sie vom Rad  
herunter und wollte sich das Täschchen bemächtigen. Durch  
die Hilferufe erschienen Vorensucher, so daß sich der Dieb ge-  
wungen sah, seine Beute fahren zu lassen und das Weite zu  
suchen.  
**Seidenheim, 10. August. (Ein Unmensch.)** Das Marty-  
rium einer Frau entrollte eine Verhandlung vor dem hiesigen  
Schöffengericht. Angeklagt war der Mann, früher von West-  
tälheim, der seine Ehefrau während ihrer 23-jährigen Ehe  
in der unmenschlichsten Weise mißhandelt hat. Die bedauerns-  
werte Frau, Mutter von zwei Kindern, wurde von dem An-  
geklagten mit unzähligen Schlägen und Prüfeln traktiert, an  
den Haaren auf dem Boden herumgezogen und fast bis zur  
Geisteskrankheit gepeinigt. Im Kuchhall auf dem Hof mußte  
die arme Frau ohne Hilfe entbinden, wobei sie von ihrem Ge-  
darm und seiner Mutter, die Handlangerdienste bei dem Mar-  
tyrium leistete, ausgelacht wurde. Sein warmes Bett, noch  
Zimmer erhielt die Frau unmittelbar nach der Entbindung.  
Von einem Tag bis zum anderen Mittag bekam sie nichts zu  
essen, so daß sie die Besamme um ein Glas frisches Wasser  
hat. Die Kindbettstube bestand hauptsächlich aus schwarzem  
schlechtem Brot. Der als Sachverständige und Reize beige-  
ogene Bezirksarzt befandete, daß nicht einmal bei Högern  
oder bei den wilden Völkern solch schwere Mißhandlungen oek-  
annt sind. Der Angeklagte, der schon seit drei Wochen in  
Untersuchungshaft sitzt, wurde zu 5 Jahren Zuchthaus ohne  
Bewährungsfrist verurteilt. Leider mußte die mitangeklagte  
Mutter wegen Mangels an Beweis freigesprochen werden.  
**Umwetter.**  
**Heilbronn, 9. August.** Das Gewitter, das gestern nachmit-  
tag wohl in so vielen Gegenden des Landes zu verzeichnen  
war, brachte uns eine Ueberflutung. Der wolkenbruch-  
artige Regen floß in solchen Strömen, daß die Kanäle die Wol-  
fermalen nicht mehr aufzunehmen vermochten. Die Folge war  
eine Ueberflutung der niedrig gelegenen Stadteile und  
ein erheblicher Schaden in den Kellern, ja selbst in den Ge-  
schäftsräumen zu oberer Erde.  
**Hüttlingen, 10. August.** Bei dem gestrigen schwe-  
ren Gewitter hat eine Windhose großen Schaden angerichtet.  
Eine große Anzahl Bäume wurde umgeworfen, das Obst be-  
schädigt. Die Fruchtfelder sind zum Teil weggeworfen.  
**Wendheim, 9. August.** Um den Riechberg herum und  
jenseits des Stromberges gab es gestern gegen Abend ein ge-  
waltiges Umwetter, das namentlich die Gemeinde Ueberron  
betraf und dort sogar Dächer abdeckte, halbe Baumgärten  
entwurzelte und überall sonst das Obst auf den Boden schlug.  
Auch ganze Waldteile wurden umgelegt. Dabei gab es sogar  
ein Menschenopfer. Der Bauer Johann Jint von Trippdrill  
war mit seiner Frau und einigen Kindern aus der Familie  
Fischer im Walde. Er wurde von einer fliegenden Lanze er-  
schlagen, der Frau Fischer ein Arm gebrochen. Die Kinder-  
felder haben böse aus. Auch in den Weinbergen ist viel Schaden  
weggeweht. Gedagelt hat es nicht, aber der Schaden be-  
trägt Millionen. — Von den sonstigen mitgenommenen Ge-  
meinden sind zu nennen: Laufen, Oefelbach, Wöhrbach,  
Hohenbach, Eibelberg und Herringen. In vielen Dun-  
derten sind dort die Obstbäume vom Sturm zertrümmert worden.  
Aus jeder der einzelnen Gemeinden kommen Drostschäden.  
**Badnang, 9. August.** Auch im Rurrthal und Weinsbental  
hat das gestrige Gewitter schwer gekostet. Auch hier hat kein  
Doppel, aber ein Wirbelsturm hat den Bäumen sehr viel mit-  
geschickt und sie teils umgeworfen, teils ihres Laubes beraubt,  
außerdem die Ernte vollends ganz zu liegen gebracht. Be-  
sonders schlimme Nachrichten liegen aus Wolfesöden vor. Heim-  
führende Arbeiter und Landwirte mußten von der Straße weg  
ins offene Feld flüchten, um den fallenden Bäumen zu ent-  
gehen. Der Schaden ist auch hier sehr groß.  
**Baden.**  
**Wörzheim, 10. August.** In den laufenden Lohnverhand-  
lungen der Schmelzwarenindustrie wurden die Parteien nicht  
einig, so daß der Wörzheimer Schlichtungsausschuß am Dienst-  
tag einen Schiedspruch zu fällen hatte. Dieser hat folgenden  
Wortlaut: Die Mindestlöhne werden ab 1. August bis 17. Au-  
gust um 20 Prozent erhöht und diese so erhöhten Mindest-  
löhne werden vom 18. August ab um weitere 15 Prozent er-  
höht. Jeder Arbeiter und Arbeiterin erhält als Zulage den  
Betrag, um welchen die Mindestlöhne erhöht wurden. Die bis-  
herigen Leistungszulagen gegenüber den bisherigen Mindest-  
löhnen bleiben bestehen. Die Akkordlöhne und die Akkord-  
erlöse werden um denselben Prozentsatz erhöht. Die Löhne für  
Bebränge und Rehrädchen sind für den Monat August um  
20 Prozent zu erhöhen. Dieser Schiedspruch ist aber noch  
nicht rechtskräftig, weil beide Parteien noch eine Woche Zeit  
haben, sich über die Annahme oder Nichtannahme zu erklären.

mentserien beendet werden, sobald die Veröffentlichung be-  
reits in einigen Monaten zu erwarten ist. Das Donator soll  
80 000 Pfund Sterling, also etwa 300 Millionen Mark, be-  
tragen, jedoch nach anderen Gerüchten noch weit höher sein.  
**Die Ministerkonferenz in London.**  
**Unzufriedenheit in Paris.**  
**Paris, 10. August.** In politischen Kreisen ist man wegen  
der Haltung Poincarés in London sehr ungelassen. Man wirft  
ihm vor, daß er völlig ungenügend sei. Die Rationalisten  
meinen sich noch nicht offen, aber doch deutlich genug gegen  
ihn. Der die national hat zweifellos eine Erschütterung er-  
fahren. Beseitigendweise wird bereits ganz offen ange-  
sprochen, daß Poincaré die Londoner Konferenz kaum über-  
leben werde.  
**England und Bündnispolitik.**  
**Paris, 10. August.** In englischen Kreisen wurde gestern  
betont, daß, wenn die Verhandlungen mit Frankreich zu einer  
Verständigung führen sollten, dies eine neue Orientierungs-  
politik gegenüber Deutschland bedeute. Im gegenseitigen Falle  
werde Frankreich freie Hand gelassen, mit Deutschland fertig  
zu werden. In diesem Falle würde die Entente zu Ende sein  
und England müsse sich neue Verbündete suchen. Im allge-  
meinen, so berichtet der „Newyork Herald", rechnet man da-  
mit, daß die Konferenz die ganze Würde auf die Reparations-  
kommission abwälzen werde und dieser volle Freiheit lasse,  
nach eigenem Gutdünken Deutschland ein Moratorium zu ge-  
währen. Italien und Belgien und Japan machen äußerste  
Anstrengungen, um ein Kompromiß zustande zu bringen. An-  
derrerseits ist Lloyd George, so behauptet das Blatt, des Ver-  
handels mit Frankreich müde geworden und würde schließlich  
nicht so sehr bedauern, wenn Frankreich eine eigene Aktion  
einleiten würde, weil dadurch, obwohl die Lage momentan  
sehr verwickelt werden würde, doch eine allgemeine Entspan-  
nung und Klärung eintreten würde.  
**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**  
**Neuenbürg, 9. August.** Der Kommunalverband wird be-  
züglich der Rücklieferung der leeren Säde durch Gemeinden,  
Bäcker und Kleinbäcker mit Wirkung vom 16. August an eine  
Verminderung in der Minderheit eintreten lassen, daß die seitler be-  
zahlte Gebühr für jeden zurückgelieferten Sack in Wegfall  
kommen wird. Da es sich um Leihgabe handelt, muß die Rück-  
lieferung künftig unentgeltlich erfolgen und es wird der mit  
dem Sackgewicht verbundene Verlust an Mehl in den Mehl-  
preis einberechnet werden. Die Wehlabgabe an Bäcker und  
Kleinbäcker wird künftig von der rechtzeitigen Rückgabe der  
leeren Säde abhängig gemacht werden müssen.  
**Calmbach, 8. August.** Am letzten Samstag sprach in  
einer zahlreich besuchten Versammlung wieder Exzellenz  
v. Francois. Während er vor einem Jahr und die gigan-  
tische Schlacht bei Tannenberg in Wort und Bild vorführte,  
erläuterte er uns diesmal die große Durchbruchschlacht bei  
Gorlice. Die Sade der Oesterreicher stand schlecht. Vemberg  
fiel, Ungarn war bedroht. Da mußte den Bundesgenossen  
Hilfe gebracht werden. 8 deutsche Armeeverbände wurden auf  
gemein gehaltenen Wegen über Norddeutschland nach dem Süd-  
osten befördert. Selbst die Offiziere hatten keine Wohnung von  
dem Ziel. Bis es endlich hieß: Kampf auch Kämme. Unter  
Madensien's Oberbefehl kämpften nun Deutsche, Oesterreicher  
und Ungarn gegen eine große Uebermacht und durchbrachen  
die Front der Russen unter den schwierigsten Verhältnissen.  
Was den Sieg herbeiführte, war neben der Führung der mo-  
ralische Wert der Soldaten. Gottesfurcht, Königstreue, Vater-  
landsliebe, Disziplin waren es, welche die schwersten Hinder-  
nisse überwinden ließen. Der Erfolg war auch ein großer und  
nachhaltiger. Kein gleiches Beispiel ist in der Geschichte zu  
finden. Der gewandte Redner streifte dann noch die heutigen  
Verhältnisse und meinte, so könne es nicht weiter gehen. Auch  
diesmal wurden die Worte des Redners durch zahlreiche Licht-  
bilder ergänzt. Den Dank für den ausgezeichneten Vortrag  
sprach Herr Sägewerksbesitzer K e p p l e r dem Redner aus, in-  
dem er auch noch die patriotischen Ausführungen desselben  
besonders unterrichtete und erweiterte.  
**Wildbad, 9. August.** Die Zahl der Fremden in Wildbad  
(württ. Schwarzwaldb.) beträgt bis heute nach der amtlichen  
Kartelle 13 015 Personen.  
**Württemberg.**  
**Stuttgart, 9. August.** (Zusammenkunft württ. Nahrungs-  
mittelfabrikanten.) Die älteste deutsche Eiermehls- und Macca-  
ronifabrik A. F. Schüle, Württemberg und die Nahrungsmittel-  
fabrik Döberlode A. G. Kassel und Gerabronn, die Hahnenflocken-  
fabrik Erdwürk, Suppenwürfel, Kaffee- und Schokoladen-  
hersteller, haben sich unter dem Namen Schüle-Döberlode G. m. b. H. zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen.  
**Stuttgart, 10. August. (Vom Schnellzugverkehr.)** Vom  
nächsten Freitag ab verkehrt über die Dauer des härteren  
Reiseverkehrs zur Entlastung des Schnellzugs D 69 Frank-  
furt a. M. (Karlsruhe)-München (München) ab 12.15 Uhr, um  
an 3.30 Uhr von) der Schnellzug D 69a mit direkten Wagen  
Frankfurt a. M. München und Saarbrücken-München (Mün-  
chen) ab 3.30 Uhr von). In ihm wartet der Schnellzug D 69a auf  
den Hauptzug D 69 von Straßburg-Karlsruhe.  
**Stuttgart, 10. August. (Gewaltige Tarifveränderungen.)** In  
der heutigen Gemeinderatsung wird vorgeschlagen, den Gas-  
preis von 6 auf 8 1/2 Mark, den Elektrizitätspreis für Licht von  
15 auf 21 Mark, für Kraft von 12 auf 16 Mark, den Straßen-  
bahnfahrpreis von 4 auf 5 bezw. 6 Mark, die Müllabfuhr auf 60  
Mark, ein Schwimmbad von 7 auf 10, ein Bannensbad 3 M.  
auf 11 Mark, 2 Kasse auf 17 und ein Dampfbad auf 18 Mark  
ungeteilt. Preisveränderungen auf allen Gebieten und die da-  
zu erhobene. Diese Erhöhungen werden begründet durch die



schulbige noch nicht festge-  
 sich Zweifel erhoben ho-  
 Staatsgerichtshof gebür-  
 ländischen Recht hat nicht  
 deutsche Schifffahrt nach  
 ummen worden. Als er-  
 führt der Dampfer „Danau“  
 schiffahrts-Gesellschaft über  
 an Dienstag lief auf der  
 uer Dampfer für die Ham-  
 Stapel, der in der Nacht  
 t.  
 Neue Freie Presse meldet,  
 te in London und der in  
 Sektionschef Dr. Schäfer  
 ern der Ententemächte oer-  
 zu überreichen, die auf die  
 und auf die Notwendig-  
 Wie verlautet steht nächst-  
 chöpfung auf 3000 Kronen  
 an beträgt der Straf-  
 weinsped erhöht sich auf  
 erzeitung zufolge fand in  
 nstration der dortigen Ju-  
 eine Abordnung zur Re-  
 Lebensmittel sind in der  
 50-70 Prozent gestiegen.  
 stern fand ein Massenmör-  
 die sich für die Bekämpfung  
 eignete sich kein Zwangs-  
 sind genügend Borräu-  
 „Belgica“ ist in der  
 Rumänien, dessen Namen  
 gungen. Er hat die Kar-  
 meter zurückgelegt. Da der  
 yische Pilot Deunayer noch  
 qualifiziert werden.  
 am kürzester Frist wird die  
 Anblid einer Festung zu  
 it der städtischen Behörden  
 erungene Gesch. sanktioniert  
 bisher ein Hindernis der  
 Stadt wird das Gelände  
 mer gewissen Summe oder  
 Objekt erwerben. Auf diese  
 ine die Stadt in großen  
 enabenanlage zu schaffen.  
 feibehalten und zu einem  
 werden. Eines der bisher  
 scham als Denkmal abge-  
 bleiben.  
 Kabinett Facta stellte sich  
 einer Sitzung vor, die  
 Kommunisten und Faschisten  
 inerrat hat das Abkom-  
 auf des deutschen Privat-  
 gleichzeitig genehmigte die  
 4 deutschen Staatsangehö-  
 deutschen kunsthistorischen  
 Presseabteilung des Gene-  
 Ausweisungsmittelungen  
 agust, um 8 Uhr und be-  
 eiten sich wie folgt auf die  
 aute Rhin 100, Das Rhin  
 fangungsmaßnahmen müssen  
 sähig sein. Die Ausge-  
 überschreiten. Es wer-

nach besetzen. Sein Lied, gefungen gegen Sowjetmacht und  
 willt, soll nicht Mißbrauch finden im Parteilampf. Es soll  
 mit der Kampfsang derer werden, gegen die es gerichtet  
 war. Es soll auch nicht dienen als Ausdruck nationalstiller  
 Wehrbewegung. Aber so wie einst der Dichter, so lieben wir  
 Deutschland über alles. In Erfüllung seiner Sch-  
 last soll unter den schwarz-rot-goldenen Fahnen der Song  
 von Einheit und Recht und Freiheit der föhliche Ausbruch  
 unserer vaterländischen Gefühle sein. Auf viele Jahre werden  
 für uns alle Festtage des Staates zugleich Tage gemeinsamer  
 Sorge sein. Unter den furchtbaren wirtschaftlichen Folgen der  
 letzten Ereignisse leiden nicht nur unzählige Volksgenossen;  
 jenseits des Rheins und deutschen Roms, die Quelle unserer deut-  
 schen Kraft, sind schwer bedroht. Die Reichsregierung hat mir  
 einen Betrag von drei Millionen Mark für Zwecke der Wirt-  
 schaft, Kunst und Handwerk aus den Mitteln zur Verfügung  
 gestellt, die das Reich zum Schutz der Republik bewilligt  
 hat. Zur Lösung der Volksgründlichkeit durch Spiel im Freien  
 wird eine weitere Million bereit gestellt. Aus der gering-  
 fügigen dieser Summe spricht die Not unseres Landes.  
 Sondern Stürme sind über die junge deutsche Republik in den  
 letzten Wochen dahingegenommen. Unsere Einheit, unser Recht  
 und unsere Freiheit werden bedroht. Sie werden noch weiter  
 bedroht sein. Wir wollen nicht versagen. In der Not des  
 Tages wollen wir uns freudig der Ideen erinnern, für die wir  
 leben und wirken. Der feste Glaube an Deutschlands Rettung  
 und die Rettung der Welt soll uns nicht verlassen. Es lebe  
 die deutsche Republik; es lebe das deutsche Vaterland; es lebe  
 das deutsche Volk!  
 Berlin, 11. August 1922.

(gez.) Ebert, Reichspräsident.  
**Die Berliner Presse zum Verfassungstag.**  
 Berlin, 11. August. Die Wehrmacht der Wäiter widmet  
 ihren Leitartikel heute dem Verfassungstag. — Die „Tägliche  
 Rundschau“ legt sich in ihrem Aufsatz für den Schutz der Ver-  
 fassung ein, für die jeder eintreten könne, auch wenn er nicht  
 abgeordneter Abgeordneter sei. Darum sollten sich auch alle deut-  
 schen, die sich nicht für die Verfassung vom 11. August zu  
 kammern vermögen, eine staatspolitisch gerechte Haltung auf-  
 zeigen. — Der „Volksanzeiger“ hofft, man werde sich hüten  
 und bleiben in der Erkenntnis einigen, daß die Feinde der  
 alten und die Freunde der neuen Verfassung sich in der Sorge  
 um Staat und Reich zusammenfinden, trotz aller Gegensätze,  
 die die Ereignisse der letzten Jahre in ihren Reihen aufgewir-  
 telt haben. — Die „Germania“ erinnert am heutigen Tage da-  
 ran, daß die Republik mit ihrer Verfassung eines der höchsten  
 nationalen Güter, die Reichseinheit, gewahrt und das wenige  
 bleibt, das wir aus dem Zusammenbruch retten konnten, be-  
 wahren und zu ergänzen versucht hat. Trotz der Größe un-  
 serer Not haben wir heute alle Verantwortung in stiller Dank-  
 barkeit des Verfassungstages zu geben. — Die „Wassische  
 Zeitung“ schreibt: Das Reich hat heute kein Recht als  
 ein Willen seines Volkes, Einheit und Recht und Freiheit  
 unter allen Umständen gegen jede Verletzung und um jeden Preis  
 zu bewahren. Dieser Willen soll der Verfassungstag vor der  
 Welt behaupten. — Der „Vorwärts“ sagt: Das die Republik im  
 Wesen des deutschen Volkes wurzelt, obwohl sie weder  
 mit gedachten Tischen aufzuweisen noch mit dem Wang großer  
 europäischen Eroberer laden kann, ist eine Tatsache, die an-  
 deren Völkern Ehre macht und seinen mächtigen politischen  
 Sinn beweist. Der heutige Tag ist kein Tag ausgelassener  
 Freude, sondern ein Tag der Sammlung und der Selbstbe-  
 stimmung. Wir wollen uns wappnen für Not und Kampf; wir  
 wollen uns die Hände reichen zu dem Gelübde, daß die deut-  
 sche Republik nicht untergehen wird. — Die „Freiheit“ erin-  
 nert noch daran, daß am 31. Juli 1919 die U.S.B. in der Na-  
 tionalversammlung zu Weimar gegen die Verfassung gestimmt  
 habe, betont aber, daß das, was vor drei Jahren von der  
 Partei bekämpft wurde, weil es zu wenig war, von ihr heute  
 verteidigt werden müsse, weil es anderen zu viel sei.

**Einpruch der Gewerkschaften gegen die Dienstprämien.**  
 Berlin, 10. August. Gegen den Entwurf des Reichs-  
 kammerrats, der zur Bewältigung des Herbstüberschusses  
 der Eisenbahnen besondere Maßnahmen in Form von Prä-  
 mien für erhöhte Dienstleistungen des Personals vorschlägt,  
 wurde von gewerkschaftlicher Seite grundsätzlich Einpruch er-  
 hoben mit dem Hinweis, daß diese geplanten Maßnahmen nur  
 als ein unzulängliches Beheilmittel bewertet werden könnten.  
 Seit der letzten Lohnaktion haben sich die Einkommens-  
 verhältnisse der Beamten und Arbeiter außerordentlich ver-  
 schlechtert und deshalb müsse in erster Linie eine generelle  
 Erhöhung im Einkommensverhältnis erfolgen, ehe die Gewerks-  
 chaften zu Verhandlungen über die geplanten besonderen  
 Maßnahmen bereit seien. Angesichts dieser Daltung der Or-  
 ganisationen sind die Verhandlungen zunächst ergebnislos ver-  
 laufen.

**Die Ministerkonferenz in London.**  
 Das Urteil der Sachverständigen durchaus nicht ablehnend.  
 Berlin, 10. August. Der Bericht der Londoner Sachver-  
 ständigen liegt jetzt vor. Die beiden über ihn veröffentlichten  
 Darstellungen widersprechen sich mehrfach. So viel läßt sich  
 jedoch entnehmen, daß die erste kurze Meldung aus London,  
 nach der man annahm, daß die Sachverständigen  
 Konzepte über die produktiven Pfänder abgelehnt hätten,  
 sich eher als durchaus unzutreffend herausgestellt hat. In  
 der Forderung der Erhebung der 26 Prozent auf die deutsche  
 Währung und der Beschlagnahme der deutschen Röhle hat Frank-  
 reich allgemeine Zustimmung gefunden u. auch bei den übrigen  
 Punkten ist der Widerstand offenbar nicht so stark wie man in  
 höchsten politischen Kreisen aufgrund der Londoner Meldungen  
 angenommen hatte. Belagen ist den französischen Vor-  
 schlägen ganz offensichtlich in weitgehendem Maße genügt.  
 Ganz besonders bedenklich empfindet man, daß die italieni-  
 schen Sachverständigen in einer so wichtigen Frage wie der  
 Kontrolle der Bergwerke und Ausbeutung von Staatsforsten  
 den französischen Standpunkt unterstützt haben. Von einer  
 Isolierung Frankreichs kann darnach nicht gut mehr ge-  
 prochen werden.

**Lord George bereits auf dem Rückzug?**  
 Paris, 10. August. „New York Herald“ veröffentlicht ein  
 Telegramm seines Londoner Berichterstatters, das unter allem  
 Vorbehalt wiedergegeben wird und in dem es heißt: Sowohl  
 in französischen als auch in italienischen Kreisen glaubt man  
 nicht an den von England zur Schau getragenen auhersten  
 Ernst der Lage und es verlautet glaubwürdig, daß Lord  
 George und Boninardi gestern abend unabhängig von den Sach-  
 verständigen eine tatsächliche Verständigung erzielt hätten, in  
 dem Sinne, daß die Konferenz ihre gesamten Aufgaben auf die  
 Reparationskommission abwälze und diese erledigen werde, ein  
 Moratorium zu gewähren, wenn sie es für richtig halte. Das  
 Moratorium werde von produktiven Pfändern Boninardi'scher  
 Art in abgeänderter Form abhängig gemacht werden, die die  
 Reparationsrente ausbleiben werde. Die Reparationskommit-  
 tion sei bekanntlich für ein Moratorium.

**Der Kompromißvorschlag Belgiens.**  
 Paris, 10. August. Ueber den belgischen Kompromißvor-  
 schlag erzählt der Berichterstatter des „Echo de Paris“, Bel-  
 gien dürfe zuerst empfinden, die geplante 26prozentige Abgabe  
 von der Währung und die Einziehung der Röhleinnahmen durch-  
 zuführen. Sollte diese Maßnahme nicht genügen, um Deutsch-  
 land auf den rechten Weg zu bringen, dann dürfte die Beschlag-  
 nahme der Staatsbergwerke und Staatswälder auf dem linken

Rheinufer erfolgen. In dritter Linie dürfte man alsdann,  
 wenn auch das nicht zum Ziele führen sollte, die Wieder-  
 einrichtung der Zollgrenzen im Rhein- und Ruhrgebiet als  
 Sanktionen beschließen.

**Währungsfrage für Poincaré.**  
 Paris, 10. August. Die Minister haben heute vormittag  
 unter Vorsitz des Präsidenten Millerand im Elisee eine Sit-  
 zung abgehalten. Der Ministerrat hat über die auswärtige  
 Lage beraten, von den seit drei Tagen mit dem Ministerprä-  
 sidenten in London angetauften Besprechungen Kenntnis genom-  
 men und ihm in einem Telegramm, das nach Schluß der Sit-  
 zung abgeschickt wurde, die einstimmige Zustimmung zu seinem  
 Vorgehen in London ausgedrückt.

**Die englische Presse mobil für Lloyd George.**  
 Die unabhängige liberale „Asquith and Grey“ nachstehende  
 „Belminster Gazette“ warnt die englische Regierung davor,  
 Frankreich wie so oft wieder nachzugeben, da dies nur zu einer  
 Verschärfung der Situation führen würde. Der zu Lloyd  
 George gute Beziehungen unterhaltende „Daily Express“ und  
 der linksstehende „Daily Herald“ fordern die englische Regie-  
 rung auf, fest zu bleiben und verhängen Lloyd George der  
 Unterstützung des ganzen Landes, wenn die Stunde der Ent-  
 scheidung da sei. Sehr deutlich schreibt auch die liberale „Daily  
 News“, was Frankreich auch an Logik und Verlässlichkeit auf-  
 bringen mag, es wird das deutsche Volk niemals in eine Nation  
 von Sklaven verwandeln können, die im Solde französischer  
 Herren arbeiten. Die Zeit ist gekommen, wo England auf die  
 Gefahr eines offenen Bruchs hin seinen Verbündeten endgültig  
 sagen muß, daß es nicht mit diesen Verbindlichkeiten oer  
 anderen Vätern zu tun haben will, die darauf hinauslaufen,  
 Deutschland zu bestrafen und in die Arme des Bolschewismus  
 zu treiben. Der mit Lloyd George in enger Verbindung  
 stehende „Daily Chronicle“ sagt: Der Stand von 3000 Mark  
 für ein Pfund Sterling, das ist die Handschrift auf der Kon-  
 ferenztafel, die keiner der Teilnehmer außer acht lassen darf.

**Eine neue Konferenz.**  
 London, 10. August. „Evening Standard“ zufolge unter-  
 nimmt Lloyd George angelegentlich Versuche, um eine Regelung  
 zuzubringen. Er bleibt heute in enger Fällung mit  
 Poincaré und den Häuptern der übrigen Delegationen. Es  
 wird erklärt, daß die Grundzüge dieser Besprechungen der  
 Plan sei, Deutschland ein zeitweiliges Moratorium zu gewäh-  
 ren, um über den 15. August, den Zeitpunkt der nächsten Jah-  
 lung, übereinzukommen und daß die Sachverständigen Ber-  
 richt werden, einen Bericht in der Art des Berichtes der Re-  
 parationskommission zu verfassen. In einer neuen Allierten-  
 Konferenz, die gegen Ende dieses Monats oder Anfang Sep-  
 tember stattfinden soll, soll dieser Bericht unterbreitet werden.

**Die größte Auswahl in**  
**Kinderwagen, Klapp-Sportwagen**  
 in einfach bis hochfein.  
**Kindermöbel, Ruhestühle,**  
**Koffer und Lederwaren**  
 in geliebter Ausführung lauten die billig bei  
**Wilh. Bross, Pforzheim,**  
 Ecke Zerronnenstrasse und Baumstrasse.

**Die würt. Regimenter im Weltkrieg 1914-1918.**  
 Herausgegeben von General D. Flaishen.  
 Bd. 1. Das 9. würt. Infanterie-Regiment Nr. 127. A 40.—  
 Bd. 2. Das würt. Geb.-Art.-Regt. A 40.—  
 Bd. 3. Das 1. würt. Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 13. A 40.—  
 Bd. 4. Das würt. Inf.-Infanterie-Regiment Nr. 120. A 40.—  
 Bd. 5. Das würt. Landw.-Infanterie-Regt. Nr. 124. A 40.—  
 Bd. 6. Die Ulmer Grenadiere an der Westfront (Würt.-Regt. 123). A 40.—  
 Bd. 7. Das würt. Inf.-Infanterie-Regiment Nr. 119. A 40.—  
 Bd. 8. Mit den Oiga-Dragnern im Weltkriege. A 40.—  
 Bd. 9. Das würt. Inf.-Regt. Nr. 180. A 40.—  
 Bd. 10. Das würt. Inf.-Regt. Nr. 476. A 40.—  
 Bd. 11. Drag.-Regiment „Rödig“ (2. würt.) Nr. 26. A 40.—  
 Bd. 12. Das würt. Feld.-Art.-Regt. Nr. 116. A 40.—  
 Bd. 13. Das würt. Inf.-Regt. Nr. 475. A 40.—  
 Bd. 14. Das Jäger-Regiment Kaiser Franz Joseph von Österreich, Rödig von Ungarn (4. würt.) Nr. 122. A 40.—  
 Bd. 15. Das Inf.-Regt. Rödig Wilhelm I. (6. würt.) Nr. 124. A 40.—  
 Bd. 16. Würt. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 238. A 40.—  
 Bd. 17. Pdw.-Inf.-Regt. Nr. 126. A 40.—  
 Bd. 18. Inf.-Regt. Nr. 121. A 40.—  
 Bd. 19. Feld.-Art.-Regt. Nr. 29. A 40.—  
 Bd. 20. Inf.-Regt. Nr. 121. A 40.—  
 Bd. 21. Inf.-Regt. Nr. 122. Etwa A 60.—  
 Bd. 22. Inf.-Regt. Nr. 120. Etwa A 60.—  
 Bd. 23. Landw.-Inf.-Regt. 123. Etwa A 60.—  
 Bd. 24. Feld.-Art.-Regt. Nr. 49. Etwa A 60.—  
 Bd. 25. Pdw.-Inf.-Regt. Nr. 120. Etwa A 85.—  
 Bd. 26. Pdw.-Feldartillerie-Regiment Nr. 1. Etwa A 60.—  
 Porto pro Band A 4.— Weitere Bände folgen.  
 Alle Kriegsteilnehmer, wie die Angehörigen der Gefallenen und Vermissten, sind Käufer der betreffenden Regimentsgeschichte. Jede derselben ist ein solches Gedenkbuch deutschen Heldentums.  
 Chr. Velfer'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.  
 Auch zu beziehen durch die  
 G. Neek'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Wenn eine neue Konferenz beschloffen werden sollte, so werde  
 sie wahrscheinlich außerhalb Englands stattfinden.

**Handel und Verkehr.**  
 Offenhausen, Ost. Wänslingen, 9. Aug. Zu dem Verkauf  
 ausgemerkter Geflügelvögel hatten sich eine Menge Liebhaber  
 und Pferdefreunde aus allen Teilen des Landes eingefunden.  
 Es mögen 500-600 Personen anwesend gewesen sein. Die  
 Strigerungslust war dementsprechend groß. Versteigert wur-  
 den zwei Denale um 50 000 M. und 150 000 M., 5 ältere und  
 jüngere Stuten um 30 000 M. bis 121 800 M.; 14 ältere und  
 jüngere Wallache um 28 000 M. bis 122 400 M. Unter den  
 Wallachen befanden sich 5 Kaltblüter (Wingauer), die um  
 50 000 M. bis 101 000 M. Liebhaber fanden. Den höchsten  
 Preis mit 150 000 M. brachte der Dengst Nako, dreijährig von  
 Neponat. Im Vergleich mit den letzten Verkäufen haben sich  
 die Preise gewaltig gesteigert.

**Arbeits-Vergebung.**  
 Das Großherzogl. Forstamt Raltenbrunn in Gerns-  
 bach vergibt am Freitag, den 18. August 1922, vor-  
 mittags 11 Uhr, in der Rotwasserhütte beim Förster-  
 haus in Brotanau die  
**Erstellung einer Brücke**  
 über den Rotwasserbach.  
 85 cbm Fundamentausgrab; 36 cbm Trockenmauerwerk;  
 42 qm Sohlenpflaster; Holzbelag 3,60 fm.; Zufahrt zur  
 Brücke 10 qd. Mtr. Gesamtanschlag 43 000 M. Kostant  
 durch das Forstamt, Förster Rheinhardt in Brotanau, Post  
 Reichental, Amts Rastatt, und Wegbauaufseher Weiler in  
 Reichental, Amts Rastatt.

**Einige tüchtige**  
**Arbeiter**  
 auf Combinationen in gutbezahlte Dauerstellung gesucht.  
**Filiale Scholl A.-G.,**  
 Neuenbürg, Kunstmühle.  
 Höfen a. Enz.

**Suche**  
**3 bis 4 Maurer,**  
 sowie  
**3 Bautagelöhner**  
 zum sofortigen Eintritt.  
**Robert Briemel, Maurermeister.**  
 Durch rechtzeitig günstigen Einkauf bin ich in der Lage, meine

**Stoffreste**  
 für  
**Herren-Anzüge, Ufster, Damen-  
 Mäntel und Kostüme**  
 zu äußerst billigen Preisen abzugeben.  
 Niemand veräume die Gelegenheit.  
**P. Süßmann, Pforzheim, Destr. Nr. 2.**

**Tüchtige**  
**Köchin**  
 durchaus erfahren in guter, bürgerlicher Küche bei höchstem  
 Lohn in angenehme Stellung für bald oder später gesucht.  
 Frau Fabrikant Grothe,  
 Stuttgart, Redarstraße 27.

**Mädchen**  
 zu Kindern und zur Mithilfe  
 im Haushalt sofort gesucht.  
 Hoher Lohn und gute Be-  
 handlung.  
 Frau Gärtner,  
 Karlstraße, Söfenstraße 87.

**Landhäuser**  
 und Güter für Auslands-  
 deutschen zu kaufen gesucht.  
**M. Sulam, Karlsruhe,**  
 Herrenstraße 38.

**Sie brauchen**  
 Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte,  
 Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagstaschen,  
 Aufklebaddressen, Programme, Visi-, Verlobungs-  
 und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten,  
 : : : Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. : : :  
 Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der  
 „Erzähler“-Druckerei in allen Arten von

**Drucksachen!**

# Biehmarkt in Feldbrennach

am Dienstag, den 15. August 1922.  
Der Markt wird unter Einhaltung folgender Bedingungen gestattet.

1. Klantiere aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen nicht zugeführt werden.
2. Alle zu Markt gebrachten Klantiere sind vor dem Auftrieb durch den beamteten Tierarzt untersuchen zu lassen. Vor dieser Untersuchung sowie außerhalb des Marktverkehrs ist jeder Viehhandel verboten.
3. Personen aus versuchten Orten, sowie Viehhändler aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen den Markt nicht besuchen.
4. Viehhändler haben für ihre Tiere tierärztliche Gesundheitszeugnisse sowie Ursprungszeugnisse beizubringen.
5. Der Markt beginnt um 1/8 Uhr.
6. Nichterhalten der Vorschriften hat Zurückweisung vom Markt und Bestrafung wegen Verletzung gegen die feuchtpolizeilichen Bestimmungen zur Folge.

Neuenbürg, den 9. August 1922.

Oberamt:  
Amtmann Varetz, A. B.

## Langenbrand.

Die Gemeinde bringt am Donnerstag, 17. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, aus ihren Waldungen

# 95 Km. Nadelbrennholz

zur Versteigerung auf dem Rathaus, wozu Liebhaber eingeladen werden. Auszüge auf Bestellung durch Waldmeister Rausenbacher.  
Den 10. August 1922.

Schultheißenamt.

# Freie Schuhmacherinnung für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Bei der heute stattgefunden. Ausschuss-Sitzung sind, den Material- u. Arbeitslöhnen entsprechend, für die unten aufgeführten Arbeiten folgende Richtpreise aufgestellt worden:

Herrentiefel, Sohlen u. Fleden	370—400	„
Fleden allein	90—100	„
Damentiefel, Sohlen u. Fleden	300—330	„
Fleden allein	70—80	„
Anaben- und Mädchen-Stiefel Nr. 36/39		werden wie Damentiefel berechnet.
Anaben u. Mädchentiefel 31/35	230—270	„
	25/30	170—210
Kinderstiefele je nach Größe.		

## Besondere Arbeiten.

Neue Abzüge	160—200	„
Sohlenstücke, je nach Größe	30—50	„
Neue Brandsohlen einarbeiten	50—80	„
Vorderklappen, je nach Ausführung	40—80	„
Ferrensutter	30	„
Ein Kiefter, je nach Größe	30—50	„

Der Ausschuss.

100 Kanimeter gesunde

# buch. Nusscheiter

kauft und sieht Angeboten entgegen  
Wilhelm Lustnauer, Holzwarenfabrik,  
Höfen a. Enz.

# Bieh-Verkauf.

Von Montag morgen 8 Uhr ab

steht  
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen  
ein großer Transport

gut gewohnter Milchfühe, trächtiger Kühe, Kälberfühe, sowie eine Auswahl hochträcht. Kalbinnen, und schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundl. einladen

Rudolf und Berthold Löwengardt.

Forstamt Hirsau.  
Fichtenstangen- und Schichtungholzverkauf.  
Am Dienstag, den 15. Aug. 1922, nachmittags 3 1/2 Uhr im „Löwen“ in Hirsau aus Staatswald Weidenhardt, Abt. 23  
Notenbände: 25 Bauftangen I. bis II. Kl., 17 Hagftangen II. Kl., 16 Hopfenstangen I. Kl., 3 Km. Papierroller II. Kl. und 58 Km. Weymutskieferholz.

## Soz.-demokr. Partei Neuenbürg.

Zu der am Samstag abend 8 Uhr im Gasth. z. „Bären“ stattfindenden

## Verfassungsfeier

bitten wir die Parteigenossen um zahlreichen Besuch.  
Der Ausschuss.

## Konsum- u. Sparverein Neuenbürg/Enz und Umg.

Freisch eingetroffen:

## Eindunstgläser,

weite Form, 1 und 2 Ltr. Inhalt.

## Konsum- u. Sparverein Neuenbürg/Enz und Umg.

## Schweinefleisch

aus Gehälft mit Dielenwänden, 2 Abteilungen, z. Einbau in Schuppen geeignet, zu verkaufen.

Neuenbürg.  
Unserem Freunde Albert Dietrich zu seinem

## 20. Wiegenfeste

nachträglich ein im Schaller-viertel veranlassendes

## 3tages donnerndes Hoch!

Seine Freunde.

Neuenbürg.  
Tüchtige jüngere

## Schleifer

und jüngere

## Hilfsarbeiter

für sofort gesucht.  
Wilhelm Bärte, Obererflägerweg 267.

Schwann.

## Erdbeerpflanzen

in besten Sorten empfiehlt  
Carl Sentner.

## Pfannkuch & Co.

Neu eingeführt:

Gute

## Kaffee-Mischung

bestehend aus

Gersten- und

Bohnen-Kaffee.

## Pfannkuch & Co.,

Neuenbürg, Tel. 70.

## Liederbranz Neuenbürg.

Deute, Freitag abend 9 Uhr  
kurze

## Singprobe im „Schiff“.

Der Vorstand.



## Schachklub NEUENBÜRG

Wiederbeginn der

## Spielabende

am Dienstag, den 15. August, bei Schumacher.

Schachfreunde sind ebenfalls freundlichst eingeladen.

## Schachklub Neuenbürg.

## D. W. V.

Sonntag, 13. August, nachmittags 2 Uhr

## Verammlung

in Höfen, Gasth. z. „Sonne“.

Vortrag: „Der D. W. V. und seine gewerkschaftlichen Aufgaben“. Referent: Geschäftsleiter Röll, Ruchbach.

Es ist unbedingt notwendig, daß jeder einzelne Kollege erscheint.

Der Vorstand.

## Schwann.

## Garbenbänder,

sehr starke, empfiehlt

Carl Sentner.

## Arnbach.

## Schuhmacher

(jüngerer) für sofort gesucht.  
Ernst Hermann.

Schwannberg.  
Ein 10 Monate altes

## Kind

verkauft  
Jakob Dehlschlager, Calmbacherstraße 94.

Drillhanzüge,  
Blane Arbeitsanzüge,  
Sommer-Keinenkittel,  
Arbeitsmäntel,  
Windjacken,  
Feldgraue Hosen,  
Manchester-Hosen,  
Zwirnhosen u.  
Engl. Lederhosen  
offertiert

Weintraub's  
An- und Verkauf-Geschäft,  
Markstraße,  
Kronenstraße 52.

## Ata

bestes

Putz- u.

Scheuermittel

Unentbehrlich  
in Haus, Werkstatt,  
Fabrik.

Alleinige Hersteller:  
HENKEL & CIE.,  
DÜSSELDORF.

## Oberamtsstadt Neuenbürg.

Zur

## Feier des Verfassungstages

laden die Unterzeichneten die Einwohnerschaft (auch Frauen) auf

Samstag, den 12. August, abends 8 Uhr,  
in den „Bären“-Saal ein.

Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Oberamt. Gemeinderat.  
Amtmann Varetz, A. B. Vorj.: Knodel.

Sozialdemokr. Partei. Deutsche dem. Partei.  
Dietrich. Käbler.

Bürgerpartei. Deutsche Volkspartei.  
Reuß. Baab.

## Arnbach, den 10. August 1922.

## Dankagung.

Für die mannigfachen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Sohnes

## Emil Kern,

sowie für die vielen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagt innigen Dank

Frau Friedrike Kern, Witwe.

## Gräfenhausen, den 8. Aug. 1922.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres l. Vaters und Großvaters

## Jakob Ahr

sagen wir herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Dennach-Feldbrennach.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde, Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 13. August 1922

im Gasthaus z. „Hirsch“ in Dennach

stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegen zu nehmen.

Hermann Hummel, Emilie Duß,  
Dennach. Feldbrennach.

Kirchgang 11 Uhr Dennach.

## Langenbrand.

Statt Karten.

Zu unserer am

Sonntag, den 13. August 1922

im Gasthaus z. „Hirsch“ in Langenbrand

stattfindenden

## Hochzeitsfeier

laden wir unsere Verwandten, Freunden und Bekannten freundlichst ein.

Richard Schäfer, Werkmeister,  
Dürrenz-Rühlender.

Luise Schwiggäbele,  
Tochter des Bäckers und Gemeindepflegeres  
Schwiggäbele in Langenbrand.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Bezugspreis: 1.00  
Durch die Post  
in den Postämtern  
bestellen, sowie in landwirtsch.  
Anstalten, Verlags- u. Buchhandlungen.  
Der Preis von höherer  
Ordnung ist kein Anspruch  
auf Zulassung der Zeitung  
bei der Zulassung des  
Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle  
Postämter in Neuenbürg  
sowie die Postämter  
in der Umgegend entgegen.  
Verkaufsstelle Nr. 24 bei der  
D. A. Sp. Neuenbürg.

Nr. 187.

## Politische

Was sind Hoffnungen  
Tätigkeit erinnert w  
in der Zeit um Deut  
men bei anderen her  
und politisch vorg  
Als zur Sozialre unte  
der beständig zur  
Schlagnahme unte  
in Stuttgart schritt, d  
internationalen dem  
Was kann es unsem  
den Ströben als  
den neuen Mäßen und  
berauskommen. Aber  
brennen können. Schon  
in London mit fe  
und hat alle Ent  
eigene Hoffnun  
sich das alte Spiel  
land verteidigt, aber  
berühmt die mal ern  
Knoche ist, bei der  
sicht, auf dem ihm  
den Wege zu kommen,  
und sollen zu lassen  
Wahregierung aber  
weil es da. Wenn es  
Brisant, Kontrolle  
während, zu einer  
Berührung einer Holz  
zu einer Kontrolle der  
sachen und zu einer  
des Industriekonzerne  
produzieren“ Ständer  
den Deutschlands be  
ist mit der Beistüt  
zu helfen.

Die innerpolitische  
entschieden. Wir sind  
bren zwischen Mä  
erng. Hoffentlich herr  
wird sich schnell zu ein  
und böhnt zur Hol  
kinder wieder eine  
schen Behern oder  
Entwicklung in Berlin  
ten vor in Verhältnis  
Angelegenheiten  
Verständnis hat  
tzt und in Verbindung  
hieren Not alles wi  
meinen Verluste einer  
Konferenz seit dem  
Kompromiß auf unse  
Klärungen der fran  
Gänge weicht mutig  
wider den deutschen  
Mehrer Teil wird das  
mehr sein, als das, wa  
Der Wirt. Land  
bei jeder mit Hochdr  
von Bärnergezeiten  
über liegen. Aber  
eher Septemberwoche  
Kontrollen angeht,  
a. a. auf der Fall  
Einwanderungsau  
sich

Berlin, 11. August.  
über die Errichtung  
igung der amerik  
Einiger Vertrag  
des Reiches zum  
gischen Staatsmin  
hat Kol und Vate  
mit es den frühere  
Schritt hatte. Aus  
Minister zuteil wird,  
Wirt“ (S. 10), für  
den Deutschnation  
werden.

Dr. Düring  
Der Reichstagsabg  
der Deutschnation  
sch im „Tag“ mit  
samt den Antisemit  
führung von Herat  
Schulze und mit  
Bismarck völlig un  
Wahnter Kräfte  
man sich nicht wunde  
mit einem Schein von  
den begangenen Fre  
den Welt anschalten,  
singer wird ein  
de Antwort der  
Wahnter führt, d  
als Düringers Ant  
signaria gewesen  
terang mehr im  
Paris liegt.  
Französische Truppen  
In unmittelbarer  
wider größere Truppe